

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 26.02.2020	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Mobilitätsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat V Dezernat III ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2020/0044 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Vorplanung Erschließung Ludwigshöhviertel

Vorlage vom: 21.02.2020

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat stimmt der Vorplanung der Erschließungsplanung Ludwigshöhviertel zu.

Anlagen:
Anlage 1 Uebersichtsplan
Anlage 2 Lageplan Nord
Anlage 3 Lageplan Mitte
Anlage 4 Lageplan Süd
Anlage 5 Regelquerschnitte 1 bis 3
Anlage 6 Regelquerschnitt 4 bis 7

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☒ Ja	☐ Nein
---------------------	--	-------------------------------

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 21.02.2020:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt beabsichtigt im Süden des Stadtgebietes die ehemals militärisch genutzten Flächen der Cambrai-Fritsch-Kaserne und der Jefferson-Siedlung zu überplanen. Ziel ist es, auf dem rund 34 ha großen Areal zwischen den Stadtteilen Bessungen und Eberstadt ein vielfältiges und qualitätsvolles Wohnquartier zu entwickeln. Das neue Ludwigshöhviertel soll mit 1400 Wohneinheiten ein gemischtes Wohnangebot für unterschiedliche Nutzergruppen, ein breites Versorgungsangebot für Menschen aller Altersgruppen, ein attraktives Angebot an sozialer Infrastruktur, ein autoarmes Wohnumfeld und qualitativ hochwertige Freiräume bieten.

Mit dem Ludwigshöhviertel wird in Darmstadt nach dem Vorbild der Lincoln-Siedlung ein weiteres Modellquartier für nachhaltige Mobilitäts- und Siedlungsentwicklung realisiert. Dabei werden von Anfang an Mobilitätsalternativen zum eigenen Auto gefördert und im Gegenzug nehmen die Autos hier weniger Platz in Anspruch als bisher üblich. Hierdurch wird ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung der Emissionsbelastung infolge des motorisierten Individualverkehrs (MIV) geleistet sowie die Aufenthaltsqualität im Quartier gefördert.

Grundlage für ein qualitätsvolles und autoarmes Umfeld ist zum einen ein reduzierter Stellplatzschlüssel sowie die Konzentration der Stellplätze zum großen Teil in drei Quartiersgaragen und zum anderen die Verkehrserschließung durch eine flächendeckende Verkehrsberuhigung. Mit dem Mobilitätskonzept soll der Verkehr im Quartier effizient, umwelt- und umfeldverträglich abgewickelt werden. Analog der Lincoln-Siedlung soll die Bewohnerschaft von Anfang an durch ein umfassendes Mobilitätsmanagement und mit Mobilitätsalternativen zum eigenen Auto unterstützt werden.

Die Verkehrsplanung des Ludwigshöhviertel ist die (bauliche) Umsetzung des Mobilitätskonzepts. Hauptziel der Verkehrsplanung ist ein autoarmes Quartier zu schaffen, in dem die Präsenz des motorisierten Individualverkehrs (MIV) reduziert wird und der Schwerpunkt der verkehrlichen Erschließung auf den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes (Fuß- und Radverkehr, öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie Sharing-Angebote) gelegt wird.

Aufgrund des engen Zeitplans (Fertigstellung des geförderten Wohnungsbaus bis Mitte 2024) läuft die Erschließungsplanung parallel zur Erstellung des Bebauungsplanes S 26 sowie der Erarbeitung des Städtebaulichen Vertrages zwischen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der BVD New Living GmbH & Co. KG.

Die Verkehrserschließung innerhalb des Quartiers wird von der BVD NL gemäß Eckpunktepapier Stand 18.10.2018 durchgeführt. Die Inhalte werden mit der Stadt unter Beteiligung der relevanten Ämter abgestimmt.

Verkehrserschließung

Die Zufahrt ins Quartier erfolgt aus Richtung Norden über die Ludwigshöhstraße und aus Richtung Südwesten über die Cooperstraße. Die Planung der beiden Straßen wird mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 in einer gesonderten Maßnahme der Stadt gemeinsam mit HEAG mobilo GmbH geplant und ist nicht Bestandteil der vorliegenden Maßnahme.

Die Hauptachse des Quartiers ist die Nord-Süd-Verbindung über die Ludwigshöhstraße, Quartiersplatz, Promenade und Cooperstraße. Diese ist zum Großteil nur für den ÖPNV und Fuß- und Radverkehr vorgesehen. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) wird über eine neue Erschließungsstraße etwa 100 m südlich der Akademie für Tonkunst gesondert ins Quartier geführt.

Das gesamte Erschließungsgebiet von der Ludwigshöhstraße bis zum Anschluss Cooperstraße wird als verkehrsberuhigter Bereich (Schrittgeschwindigkeit) im Mischprinzip (ohne seitlichen Gehweg) vorgesehen. Durch diese Regelung und dadurch, dass es keine direkte, geradlinige Durchfahrtsmöglichkeit für den MIV gibt, werden gebietsfremde Fahrverkehre (Durchgangsverkehre) ferngehalten.

Für die Verkehrsflächen im Erschließungsgebiet sind hauptsächlich 8 m breite Querschnitte vorgesehen. Davon sind 5,50 m Mischfläche und 2,50 m alternierend Baumstandorte und Stellplätze. Die technische Infrastruktur wird in der Mischfläche verlegt werden. Ausnahmen bilden die Promenade, der Bereich um die Grundschule sowie die Heinrich-Delp-Straße.

- Im **Bereich des Bildungszentrums bzw. der Grundschule wird zum** Schutz der Kinder zusätzlich zur Mischverkehrsfläche ein 2 m breiter geschützter Bereich als Gehweg vorgesehen. Dieser ist durch einen ca. 2,5 m breiten Grünstreifen von der Mischverkehrsfläche getrennt und soll von Kurzzeitparkern- wie Elterntaxis- nicht befahren werden können.
- Die **Promenade** bietet mit 21,50 m Breite, bestehend aus zwei Gehwegen, einer Straßenbahntrasse und einem Radweg und Grünfläche ausreichend Raum für den ÖPNV und den Fuß- und Radverkehr.
- Die **Heinrich-Delp-Straße** wird auf Tempo 30 ausgelegt und beidseitig jeweils mit einem 2 m breiten Gehweg sowie einem einseitigen 2,5 m Stellplatz und 5,5 m Fahrbahnfläche zusammengesetzt.

ÖPNV, Fuß- und Radverkehr

Mit der flächendeckenden Verkehrsberuhigung soll im Ludwigshöhviertel eine hohe Aufenthaltsqualität sowie ein attraktives, barrierefreies, dichtes und gleichberechtigtes Netz für Fußgänger und Radfahrer im Quartier geschaffen werden.

Neben gleichberechtigter Führung auf der Fahrbahn im Mischverkehr sind auch reine Durchwegungen für Fußgänger abseits des motorisierten Verkehrs z.B. durch Nachbarschaftsplätze vorgesehen sowie für den Fuß- und Radverkehr eine direkte Nord-Süd-Verbindung (entlang der Promenade) zwischen Heinrich-Delp-Straße und Ludwigshöhstraße in das übergeordnete Netz.

Das Gebiet wird auf der Hauptachse über den Quartiersplatz und die Promenade durch die Straßenbahn im 300 m Einzugsradius erschlossen. Es wird jeweils eine Straßenbahnhaltestelle auf dem Quartiersplatz und im Süden an der Promenade vorgesehen.

Verkehrsberuhigung im Ludwigshöhviertel und Maßnahmen:

Das Ziel der flächendeckenden Verkehrsberuhigung im Quartier ist, die Priorität der Aufenthaltsfunktion zu erhöhen. Dazu gehört die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie Reduzierung der Umweltbelastungen.

Die flächendeckende Verkehrsberuhigung ist ein zentrales Kennzeichen der Verkehrsplanung des Ludwigshöhviertels.

Zur Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit wurden in Abstimmung mit den verschiedenen Ämtern sowie dem Behindertenbeauftragten der Stadt Darmstadt für barrierefreies Bauen und Mobilität folgende bauliche Maßnahmen vorgesehen:

- In Abständen von ca. 30 m werden Aufpflasterungen mit und ohne Erhöhungen sowie mit unterschiedlichen Breiten, die niveaugleiche Korridore für Rollstuhlfahrer vorsehen, geplant.
- Der gesamte verkehrsberuhigte Bereich wird gepflastert. Dadurch setzt sich der verkehrsberuhigte Bereich von seinem Umfeld ab und lädt die Verkehrsteilnehmer zur Vorsicht ein.
- Für die Oberflächenbefestigungen werden unterschiedliche Farbgebung bzw. Pflastertypen vorgesehen, um so für den MIV eine optische Einengung der Straßenbreite auf 3,5 m zu erzielen.

Die weiteren Details werden in der Entwurfs- und Ausführungsplanung weiter entwickelt.

Ruhender Verkehr

Das Parken für Einwohner wird gebündelt und die Stellplätze überwiegend in drei Quartiersgaragen untergebracht. Ein geringer Anteil wird direkt auf den Baufeldern untergebracht. Damit wird die Präsenz von Kraftfahrzeugen im öffentlichen Raum zugunsten von mehr Aufenthaltsqualität gemindert. Parken für Besucher erfolgt im öffentlichen Straßenraum an dafür gekennzeichneten und bewirtschafteten Flächen. Die Quartiersgaragen werden an Quartiersrändern, mit kurzer Entfernung zu den Erschließungsstraßen Ludwigshöhstraße und Cooperstraße vorgesehen, um den Binnenverkehr im Quartier zu meiden.

Baumpflanzungen

Der Straßenraum wird teilweise von einzelnen Baumpflanzungen oder Baumreihen begleitet, in die Oberflächenwasser eingeleitet werden kann. Insbesondere die Baumdarstellungen im Bereich der Nachbarschaftsplätze und an der Landschaftstreppe können sich abhängig von der Entwurfsplanung zu den verschiedenen öffentlichen Freiflächen und Grünanlagen noch verändern. Dies gilt auch für die Fahrradabstellplätze in der Landschaftstreppe, die den Bedarf innerhalb der Grünanlage abdecken sollen.

Die Baumpflanzungen im Bereich der Quartiers-Promenade werden beidseitig der Gleise erfolgen. Im Zuge der weiteren Planungsstufen wird außerdem der zu erhaltende Baumbestand in den Erschließungsflächen überprüft und bei Bedarf weiter untersucht, um dessen Integration sicherzustellen.

Darmstadt, den 21.02.2020

Der Dezernent I

Die Dezernentin III

Die Dezernentin V

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Barbara Boczek
Stadträtin

Barbara Akdeniz
Stadträtin